

Windsheim Namen der Opfer der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung



Bad Windsheim im 17. Jahrhundert, Kupferst. M. Merian

https://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Windsheim#/media/File:Bad_winsheim_merian.jpg

Quelle:

<http://www.hexen-franken.de/hinrichtungsorte/evangelische-herrschaften/windsheim/>

In der Reichsstadt Windsheim gehörten die Richter (genannt Pfandherren) zum Rat der Stadt, die mit dem Bürgermeister zusammen zunächst die gütliche Befragung der als Hexen Verdächtigten durchführten und eine Niederschrift anfertigen ließen. Diese wurde dem inneren Rat vorgelegt, der dann die peinliche Befragung, die Folter, anordnete. Es wurden vier Bürger als Schöffen hinzugezogen. Das Todesurteil sprachen die Ratsherren gemeinsam, wenn ein Geständnis vorlag. Alle der Hexerei Angeklagten wurden gefoltert. Das Urteil, nicht das Geständnis, wurde bei einer besonderen Zeremonie vor der Hinrichtung öffentlich vorgelesen.

Die Prozessakten sind unvollständig. Es sind die Ratsverlässe vorhanden, also die Niederschriften über die Sitzungen des Rates, nicht aber die Verhörprotokolle.

- | | |
|---------------|---|
| 16. Juli 1596 | 5 Frauen als Hexen hingerichtet, es waren: Anna Leichtin, Anna Schottin, Barbara Bleyin, Barbara Kegetin und Catharina Menlin. |
| 20. Aug. 1596 | 7 Frauen wegen Hexerei hingerichtet, es waren: Ursula Luntzin, Margaretha Kräntzin, Margaretha Strämpfin, ihre Tochter Margaretha Ickelheimerin, Barbara Sprinzin, Anna Lechnerin und Anna Buhlingin. |
| 10. Nov. 1596 | Selbstmord der Siberin. Sie hat sich mit dem Messer des Wächters erstochen. Der unachtsame Wächter Vöglein mußte die Stadt verlassen. Der Leichnam der Siberin wurde unter dem Galgen begraben. |
| 19. Nov. 1596 | 8 Frauen wurden als Hexen hingerichtet, teilweise lebendig verbrannt. Es waren: Margaretha Gerberin, Helene Burkin, die alt Lenhart Hiserin, Cordula Knöllin, Christina Windsheimerin, Ursula Röschin von |

Külsheim, Elisabeth Merselein. Von zwei der Frauen ist bekannt, dass ihre Verwandten um ihre Begnadigung gebeten hatten. Diese zwei Frauen wurden gnadenhalber mit dem Schwert hingerichtet. Ihre Leichen wurden alle verbrannt.

16. Nov. 1596 Hanß Kleein hat sich im Turm erhängt und ist danach verbrannt worden.
10. Dez. 1596 Es wurde als Hexe hingerichtet: Barbara Joha. Die alte Thorschneiderin, weil sie nicht gestanden hatte, wurde ins Gefängnis gesetzt und im Jahr 1600 wiederum mehrfach peinlich verhört. Auf Klagen des Sohnes beim Reichskammergericht entschied dieses, sie sofort freizulassen.
29. April 1597 Ein Söhnlein des Pauh Kegets “von Truthengespenst verdorben worden” und gestorben.
26. Juli 1597 Die Tochter der Anna Jordanin, Barbara Kuntsnagels, Hausfrau, erhängte sich im Turm. Ihre Leiche wurde verbrannt.
22. Aug. 1597 Anna Jordanin, die Bübin genannt, aus Wibelßheim, als Trut verbrannt.
2. April 1600 Der Rat gehorchte widerwillig der Verfügung des Reichskammergerichts und wies die als Hexe angeklagte alte Thorschneiderin aus der Stadt.

Quellen:

[1] Johann Bergdolt, Hexenprozesse in Windsheim, heimatliche Lesebogen für den Landkreis Uffenheim, He. IX, o. J.

[2] Christian Wilhelm Schirmer, zitiert in: Bayerische Annalen VII. Jg., Nr.1,1848